

(1. Folge)

## Holzgerlenga - vor hondert Johr

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1914

Fast alle seine Berichte beginnt Pfarrer Dinkelaker mit einem Wetterbericht. So auch im Jahr 1914. Er schreibt: Nun haben wir doch auch wieder einmal einen rechten Winter gesehen; den ganzen Monat hindurch hielt eine scharfe Kälte an. Dabei war meist blauer Himmel und klarer Sonnenschein, so dass das Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen von der Jugend in reichem Maße genossen werden konnte. Freilich ohne ein Erkältung und Influenza ging's nicht ab und wir hatten einen zahlreichen Krankenstand in der Gemeinde.

Auf den Kirchhof (*Friedhof*) haben wir die zweitälteste Frau, Witwe Anna Maria Rahn, die im Alter von 84 Jahren einem Schlaganfall erlag, hinausgetragen, ebenso die weit bekannte Eier- und Butterhändlerin Margarete Hiller (72 J.), die schon länger leidend war. Der dritte Todesfall im neuen Jahr war ein 9 Monate altes Kind.

Im Übrigen beschränkte sich der Ortsgeistliche in der Januar-Ausgabe des Ev. Gemeindeblatts 1913 vor allem darauf, seine geschichtlichen Nachforschungen über die Kriegswirren um das Jahr 1812 zu veröffentlichen. Es ist allerdings nicht bekannt, aus welchen Quellen er diese Kriegsberichte bezogen hat. Dabei berichtete er vor allem von blutigen Kampfhandlungen in Russland, bei denen in der großen Schlacht vom 7. September 1812 die Württemberger unter Napoleon sich besonders ausgezeichnet hatten. Allerdings seien die Verluste sehr hoch gewesen. Unter den 40 gefallenen Offizieren sei auch ein Leutnant Harpprecht gewesen und 600 gefallene oder verwundete württembergische Soldaten. "Und wie viele Holzgerlinger waren wohl darunter?" fragte sich der Ortspfarrer.

Das Interesse der Holzgerlingen galt im Januar 1914 aber einem ganz anderen Thema, nämlich dem Eintreffen der für Anfang Februar erwarteten neuen Turmglocken, die vom Stuttgarter Glockengießer H.Kurtz gegossen wurden und dann am 9. Februar von Bauer Jakob Maurer nach Holzgerlingen gebracht wurden. Die Kirchengemeinde freute sich sehr über die laufend eingehenden Spenden für die neuen Glocken, vor allem über eine Gabe von 30 Mark, eine Gabe von 20 Mark und zwei Gaben zu 10 Mark und viele kleinere Spenden. Über die schwierigen Arbeiten, zwei alte Glocken vom Turm zu holen und zwei neue hinaufzuziehen, berichten wir in der Februar-Ausgabe. (hz)